

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **24 (1964-1965)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Mitteilungen

## Nachrufe

Nr. 6 des Schulblattes erscheint wenn möglich anfangs Oktober. Wir bitten deshalb Konferenzpräsidenten und Kollegen, Nachrufe für seit Herbst 1964 verstorbene Kollegen bis anfangs September zu senden an Dr. Chr. Erni, Nordstr. 2, Chur.

## Betriebsbesichtigungen für die Engadiner Schuljugend

Damit der junge Mensch die Berufswahl in Freiheit treffen kann, muß er die ihm offenstehenden Möglichkeiten einigermaßen kennen. Wie kann er sich heute aber ein Bild von der Berufs- und Arbeitswelt verschaffen?

Geführte Betriebsbesichtigungen für interessierte Schüler (nicht für ganze Klassen) ist ein brauchbares und wertvolles Mittel, um Schule und Beruf einander näher zu bringen und um in eindrucklicher und sachlicher Weise Eltern, Kinder und Lehrer zu orientieren. Was man selber sieht, was man berührt, schmeckt und hört, wirkt viel eindrucklicher und überzeugender als lange Orientierungen im Schulzimmer.

An größeren Orten gehören Besichtigungen für Schüler der Abschlußklassen zur Regel berufsberaterischer Betreuung. In unseren Gebieten mit großen Distanzen und ungenügenden Verbindungen ist die Organisation solcher Betriebsbesichtigungen ein Wagnis. Die Berufsberatung des Bezirkes III (Engadin und angrenzende Täler) hat es – dank dem Interesse der Lehrerschaft und der Mitarbeit der Berufsleute – dieses Frühjahr zum ersten Mal in größerem Rahmen unternehmen können. Die Betriebsinhaber nahmen sich die Mühe, nicht nur Auskunft zu erteilen, sondern auch besondere Arbeitsgänge zu demonstrieren. An vier Nachmittagen strömten Dutzende und Hunderte von Schülerinnen und Schülern in insgesamt 11 Betriebe des graphischen Gewerbes, der Holzbranche, des Bau- und Autowesens. Interessentinnen am Coiffeuse-Beruf wurden anhand eines instruktiven Dauerwellen-Films von einem erfahrenen Lehrmeister ins Fach eingeführt. Vor staunenden Bubenaugen wurde vom Förster mit seiner Waldarbeitergruppe eine stämmige Tanne gefällt. Die Spitalberufe erweckten derartiges Interesse, daß Veranstaltungen, in Schuls und Samedan durchgeführt, wiederholt werden müssen. In einer Konditorei wurde ein Zopf geflochten und gebacken. Auch Mädchen interessierten sich für die zahlreichen Maschinen im Bäcker- und Konditorgewerbe. In der Gärtnerei erlebten Buben, daß alles Wirken in der Natur zwar streng, aber auch beglückend ist, und die Mädchen bewiesen ihre Geschicklichkeit beim Pikieren und sahen, wieviel Mütterlichkeit gerade auch in diesem Beruf untergebracht werden kann.

Die erste Gruppe der Betriebsbesichtigungen ist nun abgeschlossen. Die Veranstaltungen haben ein gutes Echo gefunden. Es ist zu hoffen, daß sich solche Besichtigungen als regelmäßige Institution einführen lassen. Berufsberaterin und Berufsberater müssen aber auf die Mitarbeit der Fachleute in Gewerbe und Handel zählen dürfen. Eine zweite Besichtigungsreihe ist vorgesehen auf den Herbst 1965.

R. A.